

Vermerk	02 Erste Bürgerversammlung Heimbach-Weis und Gladbach	Björnsen Beratende Ingenieure GmbH Maria Trost 3 56070 Koblenz Telefon +49 261 8851-0 Telefax +49 261 8851-191 info@bjoernsen.de www.bjoernsen.de Sitz und Registergericht Koblenz HRB 1716 Geschäftsführung Dr.-Ing. Gerhard Björnsen Dipl.-Ing. Architekt Matthias Björnsen Dipl.-Wirtsch.-Ing. Christian Hahn Dr.-Ing. Ronald Haselsteiner Dipl.-Ing. Ulrich Krath Dr.-Ing. Kaj Lippert Dr.-Ing. Michael Probst Projektnummer NRS2044609 Unser Zeichen SE Ihr Kontakt Dr. Sonja Eichentopf s.eichentopf@bjoernsen.de +49 261 8851-356 Datum Koblenz, 13.09.2021
Thema	Örtliches Starkregenvorsorgekonzept Stadt Neuwied	
Teilnehmer	Frau Alena Linke (Stadt Neuwied / Projektbearbeiterin) Herr Wilfried Hausmann (Stadtwerke Neuwied / Themenschwerpunkte HW und Starkregen) Herr Manfred Reitz (Stadt Neuwied / Leitung Straßen- und Tiefbauabteilung) Herr Dieter Scherbarth (SBN / Bereich Abwasser) Herr Kai Jost (Stadt Neuwied / Wehrleiter) Herr Florian Bauer (Stadt Neuwied / Stellv. Wehrleiter) Herr Dr. Kaj Lippert (BCE) Frau Dr. Sonja Eichentopf (BCE) Neben den genannten Vertretern seitens der Stadt nahmen etwa 35 Bürger der Stadt Neuwied teil. Eine Teilnehmerliste wurde durch die Stadt Neuwied geführt.	
Ort	Neuwied / Festhalle Heimbach-Weis	
Datum	06.09.2021; 18:30 Uhr	
Anlagen	01 – Präsentation zur Veranstaltung	
Verteiler	Stadt Neuwied / BCE	

Punkt	Inhalt	Veranlassung durch/am/bis
1	Veranlassung Im Rahmen des Starkregenvorsorgekonzeptes für die Stadt Neuwied findet eine erste Runde Bürgerversammlungen für jeweils zwei Stadtteile gemeinsam statt. Schwerpunkt der ersten Bürgerversammlung sind die Vorstellung des Projekts und der Gefährdungslage in den beiden Stadtteilen sowie die Erfassung weiterer kritischer Starkregenstellen, u. A. anhand der Starkregenhinweiskarten.	

Punkt	Inhalt	Veranlassung
2	<p>Begrüßung und Projektvorstellung</p> <p>Es erfolgte eine Begrüßung der Teilnehmer sowie Vorstellung der Projektbeteiligten durch die Stadt Neuwied. Eine Einführung in die Thematik sowie die Vorstellung der ersten Erkenntnisse, die sich im Rahmen der Erstellung des örtlichen Starkregenvorsorgekonzeptes ergeben haben, wurden anhand einer Präsentation vom Ingenieurbüro BjörnSEN Beratende Ingenieure vorgestellt. Bereits aufgenommene Problemstellen wurden aufgezeigt. Abschließend wurde das weitere Vorgehen erläutert, einschließlich des vorgesehenen Angebots der individuellen Beratung zur Bauvorsorge nach Projektabschluss.</p>	durch/am/bis
3	<p>Diskussion</p> <p>Während der Präsentation und im Anschluss hatten die Bürger die Möglichkeit, Fragen zur Diskussion zu stellen sowie weitere Problemstellen und Maßnahmenvorschläge aufzuzeigen.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Starkregenhinweiskarte ist online über das Hochwasserportal des Landes Rheinland-Pfalz einsehbar. Die Starkregeninformationen beschränken sich allerdings auf die Bereiche außerhalb der Ortslagen, da die Bereiche innerhalb der Ortslage zunächst verifiziert werden müssen. Es besteht die Möglichkeit, die vollständige Karte in der Stadtverwaltung einzusehen. • Die im Rahmen des Projektes erfassten Gefahrenpunkte werden u.a. zur Verifizierung der Starkregenhinweiskarte verwendet. Die Erstellung und Bearbeitung der Karte liegt beim Land, sodass die Karte nicht von BCE oder der Stadt zu Veröffentlichungszwecken bearbeitet und aktualisiert wird. Die Hinweise werden in den Bericht zum Starkregenvorsorgekonzept aufgenommen. • Zustand der Teichanlage Schersgrund: Diese Weiheranlage wird zur Zeit auf Anweisung der unteren Wasserbehörde zurückgebaut. Die Weiheranlage hat keine Funktion mehr (ursprünglich war dies ein Löschteich). • Die Bedeutung von Feinrechen wurde erläutert. Feinrechen werden zur Verhinderung von Verklausungen vor Verrohrungen angebracht. Die Rechen müssen so konzipiert werden, dass das Wasser auch bei Ansammlung von Treibgut weiterhin in die Verrohrung gelangen kann. • Einlaufbauwerk „Auf'm Mühlenspitz“: Bürger merken an, dass das Einlaufbauwerk nicht ausreichend von der Stadt gereinigt wird und dies häufig von den Nachbarn übernommen wird. Teilweise gelangt in diesem Bereich auch Grünschnitt in den Heimbach. Die Servicebetriebe sind mit der Reinigung des Einlaufbauwerks beauftragt. Die Stadt hält diesbezüglich Rücksprache mit den Servicebetrieben. • Es kommt der Hinweis, dass die Stadt/die Servicebetriebe im Falle eines angekündigten Starkregens kritische Stellen abfahren sollte(n), um dafür zu sorgen, dass diese in einem guten Zustand sind. Bei 	durch/am/bis

Punkt	Inhalt	Veranlassung durch/am/bis
	<p>Starkregenereignisse sind dabei insbesondere kurze Vorwarnzeiten zu berücksichtigen, die nicht unbedingt ein Abfahren sämtlicher Stellen erlauben.</p> <ul style="list-style-type: none">• Es bestehen Überlegungen zur Renaturierung des Weiser Bachs, welche jedoch noch nicht konkret sind. Zunächst werden durch die Stadt noch Fördermöglichkeiten geprüft.• Das Konzept einer „Schwammstadt“ dient insbesondere dem Hochwasserschutz als auch der natürlichen Kühlung des Stadtgebiets in Hitzeperioden. Das Konzept ist schwierig in bestehenden Städten umzusetzen, sollte jedoch in Planungsgebieten berücksichtigt werden. Bei sehr heftigem Starkregen kann jedoch auch die „Schwammstadt“ die Wassermassen i.d.R. nicht aufnehmen, weshalb in diesem Fall insbesondere freie Abflusswegen von Bedeutung sind.• In der Stadt Neuwied wurden bereits diverse Maßnahmen der Starkregenvorsorge umgesetzt. Insbesondere bei kleineren Starkregenereignissen ist die Stadt recht gut aufgestellt. In Oberbieber war die Stadt bereits mit den Ortsvorstehern unterwegs und hat Lösungsansätze besprochen, z.B. das Anlegen straßenbegleitender Rigolengräben in Oberbieber. In Rodenbach und Torney wurden zum Schutz von Grundstücken vor zulaufendem Wasser Bordsteine erhöht.	

BjörnSEN Beratende Ingenieure GmbH

i.A. Dr. Sonja Eichentopf